AUSGABE 03/16

ENERGIE & MEHR

KUNDENZEITSCHRIFT DER ERLANGER STADTWERKE AG

www.estw.de

13 Erfolgreich
Studentin, Deutsche Meisterin und ESTW-Badaufsicht: Daniela Karst

10 Engagiert
Interview mit dem ESTW-Vorstand Wolfgang Geus zu den geplanten Freihandelsabkommen

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

Inhalt

05

13

14

Seite 04/05: Tipps und Tricks von den ESTW-Energieberatern; Ausbildung bei den ESTW

Seite 06/07/08: Spanferkel und mehr im Gasthaus „Zum Schloss“ Tennenlohe

Seite 09: Im Alter mobil – das ESTW-Training für Rollatorfahrer

Seite 10/11: Interview mit Wolfgang Geus zu den Freihandelsabkommen

Seite 12/13: Luz amoi, Kunst im ESTW-Foyer und Badaufsicht Daniela Karst

Seite 14/15: INVENT Umwelt- und Verfahrenstechnik im Porträt

Impressum

ESTW Energie & mehr, Erlanger Stadtwerke AG, Äußere Brucker Str. 33, 91052 Erlangen; Red.: H. Kandra, J. Gruner, S. Dirian (ESTW) und B. A. Glawatsch (trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, www.trurnit.de); Layout: V. Heisig; Fotos: ESTW, Davonstart, Birte Lebender, gavran333/Fotolia, INVENT, Bernd Jürgens/Fotolia, Szasz-Fabian Ilka Erika; Druck: hofmann infocom, Nürnberg

FOCUS MONEY BESTER STROM-ANBIETER Erlangen Ausgabe 6/2016

wir sind ausgezeichnet

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Abitur in der Tasche hatte ich eine wichtige Hürde genommen. Doch wie sollte es weitergehen? Erst mal wollte ich neue Erfahrungen sammeln. Also packte ich meine Koffer und ging auf Reisen ins Ausland. Dort habe ich gesehen, dass trinkbares Wasser aus der Leitung und eine zuverlässige Versorgung mit Elektrizität nicht selbstverständlich sind. Diese Erfahrung hat mich nicht mehr losgelassen. Wieder zu Hause, kam dann das Ausbildungsangebot der ESTW gerade recht. Beruflich etwas mit Energie und Wasser zu tun zu haben, reizte mich. Jetzt habe ich die zweieinhalb Jahre Ausbildung zum Industriekaufmann bei den Stadtwerken fast hinter mir. Wahnsinn! Doch nun kommt die heiße Phase und ich bereite mich auf die Prüfungen in drei Monaten vor. Der schulische Teil der Ausbildung wurde im Blockunterricht an der Berufsschule Erlangen durchgeführt. Da hier das Rechnungswesen von Grund auf gelehrt wird, gab es für mich als Gymnasiast, ohne irgendwelche kaufmännischen Vorkenntnisse, keinerlei Schwierigkeiten. Mir war nie langweilig, weil der strukturierte Ausbildungsplan viel Abwechslung brachte. Jetzt bieten die ESTW für 2017 wieder zahlreiche Ausbildungsplätze in ganz unterschiedlichen Berufsgruppen an. Ich habe meine Entscheidung für die Stadtwerke nie bereut und kann eine Ausbildung bei den ESTW nur wärmstens empfehlen. Denn wer neben einer gründlichen und fundierten Ausbildung auch gute Perspektiven für die Zukunft sucht, ist hier genau richtig. Bewerbungsschluss ist schon der 15. Oktober 2016. Nur so als Tipp.

Ihr und euer
Benjamin Preuß,
Auszubildender

Die Bahn baut ...

... und wir leiten um: Im Bereich Martinsbühl gehen die Busumleitungen wegen der S-Bahn-Baustelle weiter.

Mit unseren Umleitungsfahrplänen und Fahrplanskizzen behalten Sie den Überblick

Bis Mitte Oktober ist die Unterführung in der Martinsbühler Straße in beide Richtungen noch befahrbar. Nach der Wiedereinrichtung der Einbahnstraßenregelung stadtauswärts leiten wir die Linien 283, 286, 287, 293, N27 und N28 stadteinwärts in der bereits bewährten Weise um:

- Die Linie 287 fährt ab der Ersatzhaltestelle Schlachthof über die A73 zur Ausfahrt Erlangen Zentrum, von dort zur Haltestelle Arcaden und weiter auf der normalen Fahrstrecke. Die Haltestellen Martin-Luther-Platz, Altstadtmarkt und Hauptbahnhof können nicht bedient werden.
- Die Linien 286, 283, 293, N27 und N28 fahren ab der Haltestelle Schlachthof über Baiersdorfer und Bayreuther Straße zur Haltestelle Martin-Luther-Platz und weiter auf der normalen Fahrstrecke. Die Haltestelle Haagstraße stadteinwärts wird von diesen Linien bedient.
- Stadtauswärts fahren alle Linien auf ihrer normalen Fahrstrecke. Umleitungsfahrpläne der Linien sowie Fahrplanskizzen erhalten Sie im ESTW-Kundenbüro Stadtbus in der Goethestraße 21 a. Im Internet finden Sie die aktuellen Fahrpläne unter www.estw.de/erlangerfahrplaene.
- Auch für die zweite Vollsperrung der Martinsbühler Straße vom 29. Oktober abends bis zum 7. November, 4.30 Uhr früh, gibt es die Umleitungsfahrpläne im Kundenbüro und Internet.

Seit Anfang August **läuft unser ...**

... neuer Stadtbus-Werbespot in den Manhattan-Kinos und den Lamm-Lichtspielen. Bis auf einen Profi sind alle Darsteller ESTW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter samt Familienangehörigen. Neugierig? Per QR-Code geht's zum Film oder auf YouTube unter Erlanger Stadtwerke.

Wieso weshalb warum

Warum gibt es diese Hinweisschilder im Stadtgebiet?

Marcus Walz vom Team Rohrnetz erklärt:
„Immer dann, wenn Schnee und Laub die Erde bedecken, ist es nicht leicht, Versorgungseinrichtungen unter der Erde zu finden. Insbesondere für die Feuerwehr ist es in Brandfällen extrem wichtig, schnellen Zugang zu Löschwasser zu bekommen. Deshalb gibt es überall diese Hinweisschilder, die die Suche nach unterirdischen Versorgungseinrichtungen erleichtern. Die Hinweisschilder haben die Farben Blau für Wasser, Gelb für Erdgas, Orange für Fernwärme. Auf dem rotweißen Schild im Bild wird auf einen Unterflurhydranten (H) mit der Dimension von 300 mm hingewiesen, der sich 1,1 m links und 8,4 m vor dem Schild befindet."

Die richtige Balance

Welche Heiztemperatur in welchem Raum? Soll man die Heizung in manchen Zimmern ganz ausstellen? Und wie lüftet man richtig? Die ESTW-Energieberater wissen Rat.

Hohe Heizkosten, kalte Wände, Zugluft? Nutzen Sie unsere Thermografie-Aktion und melden Sie sich mit der Postkarte im Ausklapper an. Infos unter www.estw.de/thermografie

Sicher. Energie sparen will man. Aber es soll auch noch warm sein in den eigenen vier Wänden. Es kommt also auf die Balance an zwischen empfundener Behaglichkeit und dem Wunsch, Heizenergie zu sparen. Die ESTW-Energieberater André Ackermann und Erich Hochholdinger empfehlen daher diese Richttemperaturen für folgende Räume:

- Schlafzimmer: 18 Grad Celsius
- Badezimmer: 23 bis 24 Grad Celsius
- Wohnräume: 21 Grad Celsius
- Küche: 18 Grad Celsius

Die Thermostatköpfe sollten auf diese Temperaturen eingestellt werden und dürfen nicht verdeckt sein. Zudem wichtig: Entlüften Sie die Heizkörper für eine optimale Wärmeabgabe. Entlüfter gibt es kostenlos an unserer Info in der Äußeren Brucker Straße 33 – solange der Vorrat reicht. Halten Sie auch die Türen zu unbeheizten Räumen geschlossen. Senken Sie aber die Temperatur in diesen kühleren Zimmern nicht zu sehr ab, sonst benötigt das spätere Aufheizen viel zu viel Energie. Und der beabsichtigte Spareffekt ist dahin.

Richtiges Lüften vermeidet Schimmel

Durch Duschen, Baden oder Kochen entsteht viel Feuchtigkeit. Kondensiert diese an kalten Oberflächen, kann leicht Schimmel entstehen. Dagegen hilft regelmäßiges Stoßlüften. Am besten werden zwei gegenüberliegende Fenster für eine Dauer von fünf Minuten geöffnet. Dadurch wird die Raumluft komplett erneuert und die Sauerstoffkonzentration erhöht. Während des Lüftens sind die Heizungsthermostate natürlich zurückzudrehen. Möchten Sie Feuchtigkeit und Raumtemperatur immer im Blick haben, dann empfehlen unsere Energieberater ein Raumklimamessgerät – bei uns zum Preis von 16 Euro erhältlich. Und noch ein Tipp: Wird die Raumtemperatur um ein Grad reduziert, können Sie bis zu sechs Prozent Energie und somit Kosten einsparen!

28 ESTW-**Vorträge:**

Di, 25.10., 19 Uhr:
„Energetische Dachsanierung“
Referent: Harald Grüner, Vorstand Dachdeckerinnung Mittelfranken

Di, 15.11., 19 Uhr:
„Überblick über Wärmedämmverbundsysteme“
Referent: Dipl.-Ing. Karsten Kilian, Fa. Gerhard Kilian GmbH

Für alle Vorträge gilt: Zugang über die Pforte Spinnereistraße. Der Raum ist ausgeschildert. Telefonische Anmeldung unter: 09131 823-4424

Wir suchen **DICH!**

Die ESTW bieten motivierten Schulabgängern eine spannende und erstklassige Ausbildung mit Perspektive. Interesse? Dann bitte weiterlesen.

Mehr als 400 Jugendliche bildeten die ESTW seit ihrer Gründung aus. Und zwar in ganz unterschiedlichen Berufen. Dabei schnuppern die kaufmännischen Azubis Werkstattluft und die technischen Azubis Büroluft, schauen also über den Tellerrand ihrer eigenen Ausbildung hinaus. Und das ist wichtig, denn erst gemeinsam sind wir als Unternehmen erfolgreich. Dabei scheinen wir vieles richtig zu machen: Das zeigt sich in den überdurchschnittlich guten Abschlussnoten unserer Azubis und in ihren besonderen Auszeichnungen für beeindruckende Prüfungsergebnisse.
Apropos Schnuppern: Ob und in welchem Bereich du eine Ausbildung beginnst, ist keine leichte Entscheidung. Deshalb bieten wir interessierten Jugendlichen eine „Schnupperwoche“ an. Du kannst unser Unternehmen und den Arbeitsalltag, die Pflichten und die Aufgaben in deinem Wunschberuf unverbindlich kennenlernen.
Solltest du es den 20 Azubis bereits nachmachen wollen, die momentan ihre Ausbildung bei uns durchlaufen, dann aufgepasst:
Ab dem 1. September 2017 bilden wir in folgenden Berufen aus

- Industriekauffrau/-mann
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration
- Fachangestellte/r Bäderbetriebe
- Köchin/Koch
- Elektroniker/in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Anlagenmechaniker/in

Dein Kontakt

Bitte sende deine Bewerbung bis zum 15. Oktober 2016 an Petra Engelhardt, Erlanger Stadtwerke AG, Äußere Brucker Straße 33, 91052 Erlangen oder per Mail an petra.engelhardt@estw.de.

Die Familie Klein hat ein ganz eigenes gastronomisches Konzept, das nicht so sehr auf Speisekarten setzt: „Ihr ruft an und sagt, was Ihr wollt. Und wir bereiten alles frisch zu.“

Im **Schloss** zu Haus

Der „Spanferkel-Fritz“ aus Tennenlohe ist über die Region hinaus bekannt für seine legendär krossen und guten Ferkel. Weniger bekannt ist sicher die Tatsache, dass die Familie von Fritz Klein seit 1835 auf dem Anwesen beheimatet ist.

Eigentlich haben sie eine stolze Geschichte als Gastronomen: Das Gasthaus „Zum Schloss“ gibt es seit 1860 im ehemaligen Herrensitz. Doch bis zur Generation von Fritz Klein legten seine Vorfahren immer weit mehr Wert auf die Landwirtschaft, denn auf die Gastwirtschaft und waren sozusagen nur „Nebenerwerbsgastronomen“. Daran änderte sich auch nichts als die Uroma Katharina, eine ganz Rührige, schon um 1900 die Studenten aus der Stadt holte, damit diese in den beiden Sälen im Obergeschoss „mit den Schwertern fuchteln konnten“. Katharinas Sohn Konrad war Viehhändler und betrieb die Gastwirtschaft wieder nur im Kleinen. Auch Fritz Kleins Vater war Landwirt mit Leib und Seele, die Mutter kümmerte sich um die Gastwirtschaft. Fritz Klein lernte sein Handwerk in der Metzgerei Welß in der Friedrichstraße, arbeitete dann 16 Jahre in diesem Beruf, auch in den Schlachthöfen Nürnberg, Erlangen und Fürth. Die letzte Station war die wichtigste, dort lernte er seine Frau Margit kennen und lieben. Drei Kinder haben die beiden. Der ältere Sohn Sebastian ist Metzger und Landwirt, der jüngere Johannes Hotelfachmann und Koch. Tochter Simone arbeitet im Bankwesen. So hat sich die Gewichtung in den vergangenen Jahren ins Gegenteil verkehrt. Die Gastronomie steht im Vordergrund, auch weil sie die Liebe von Fritz Klein ist, die Landwirtschaft geriet zum Nebenerwerb.

Eigenwilliges Konzept

„Zu dem, was wir heute tun, hat uns ein damaliger Nachbar fast ein wenig genötigt“, erzählt Fritz Klein. „Zu dessen Staatsexamen Ende der 70er-Jahre hat er sich ein Spanferkel gewünscht. Und das war ein Riesenerfolg.“ Früher ließ er die Ferkel noch beim Bäcker backen, seit 1988 hat Fritz Klein jedoch mehrere eigene Backöfen für die über 200 Ferkel, die er heute im Jahr bäckt. Der Wirt liefert die Ferkel konsequent im Ganzen und mit Kopf – oder eben gar nicht. Die Leute sollen schon sehen, dass das wirklich ein Tier ist. Dieses wird vor Ort fachkundig zerteilt und dem Gast auf den Teller gelegt. „Ich schau Sie an und weiß, welches Fleisch für Sie richtig ist. Da habe ich mich noch nie geirrt“, lacht Fritz Klein.
Auch die fast genauso bekannten Gansessen sind ein wenig aus einer luxuriösen Not geboren: So nach drei Spanferkeln im Jahr, mögen sie auch noch so gut sein, gelüstet es den Gast doch nach einem anderen Geschmack. Die Gänse gibt es von Ende Oktober bis Anfang Februar. Dazu dann Klöße, Selleriesalat, Blaukraut

Nicht, dass das gute Essen der Familie Klein es nötig hätte – aber in einem Schloss zu Gast zu sein, ist schon etwas Besonderes

Mit einer Feier zum Staatsexamen fing alles an

Gasthaus **„Zum Schloss“ Tennenlohe**

Schlossgasse 7 (Parkplatzanfahrt über Branderweg 23), 91058 Erlangen
Telefon 09131 602966, E-Mail spanferkel.fritz@t-online.de, www.zum-schloss-tennenlohe.de
Öffnungszeiten: So und Mo 10 bis 14 Uhr, Di, Mi, Fr, Sa 17.30 bis 22 Uhr, Do Ruhetag

und Wirsing. Eine ausführliche Speisekarte findet man übrigens im Gasthaus „Zum Schloss“ nicht. Viel mehr hat Familie Klein ein etwas anderes, aber höchst erfolgreiches gastronomisches Konzept. Sohn Johannes fasst es so zusammen: „Ihr ruft an und sagt, was ihr wollt und wann ihr kommt. Ob Gans oder Spanferkel, Schäuferle- oder Bratenplatten, Spareribs oder zur Saison Spargel mit Beilagen. Und wir bereiten alles frisch zu. Ganz einfach.“

Stall und Stadel wurden zum Lokal

Einige Male im Jahr gibt es Schlachtschüssel. Die Schweine stammen noch alle aus dem eigenen Stall. Und Fritz Klein weiß um die Vorlieben seiner Gäste: „Wir machen inzwischen schon individuelle Teller für Stammgäste. Viele bevorzugen ganz bestimmte Leckereien. Bei dem einen muss unbedingt der Rüssel mit auf den Teller, beim anderen dürfen manche Innereien nicht fehlen.“
Die im Lauf der Zeit immer größer werdenden Gesellschaften fanden in den zwei kleinen Räumen des Schlosses immer seltener gemeinsam Platz. So wurden Stall und Stadel zum Lokal umgebaut. Die neue Scheune ist komplett gastronomisch eingerichtet und seit September 2015 in Betrieb. Die Gäste im Tennenloher Schloss wissen auch nie, wo sie sitzen werden. Stehen mal – selten genug kommt es vor – wenig Reservierungen im Buch, sitzen die Gäste in den Gaststuben im Schloss. Bei mehr Betrieb in der Scheune. Beim Umbau wurde natürlich auch Wert auf Energieeffizienz gelegt, zum Beispiel eine sparsame LED-Beleuchtung eingebaut.
So haben die sechste und siebte Generation der Familie Klein im Gasthaus „Zum Schloss“ ein etwas eigenwilliges, aber sehr erfolgreiches Konzept auf die Beine gestellt, mit Spanferkeln vom Fritz und anderen fränkischen Spezialitäten – auf Bestellung, immer frisch!

Welches Fleischstück für welchen Gast? Fritz Klein sagt, er habe sich noch nie geirrt

Geschichte des Schlosses kurz gefasst

Apfel-Kren-Suppe

Zutaten für 4 Personen:

- 30 g Butter
- 1 kleine Zwiebel in Würfeln
- 4 säuerliche Äpfel (Cox orange)
- 3 EL Gemüsemeerrettich (Kren)
- 1 Lorbeerblatt
- 0,5 l Brühe, 0,4 l Sahne
- Salz, Cayennepfeffer
- 1 EL Crème fraîche
- Rote Beete-Sprossen, frittierte Streifen von der Roten Beete oder geröstete Schwarzbrotwürfel
- 0,1 l Weißwein nach Geschmack

Zubereitung:

Zwiebel und Äpfel in Butter anschwitzen, Kren, Lorbeerblatt, Brühe und Sahne dazugeben und circa 15 Minuten kochen lassen. Mit Salz und Cayennepfeffer abschmecken, Lorbeer entfernen, Crème fraîche dazugeben und mit dem Mixstab pürieren. Anrichten mit Rote Beete-Sprossen, feinen frittierten Streifen von der Roten Beete oder gerösteten Schwarzbrotwürfeln. Die Suppe ist schnell zubereitet, kann nach Geschmack mit Weißwein veredelt und mild oder schärfer gehalten werden. Auch der Krenanteil lässt sich je nach Gusto variieren.

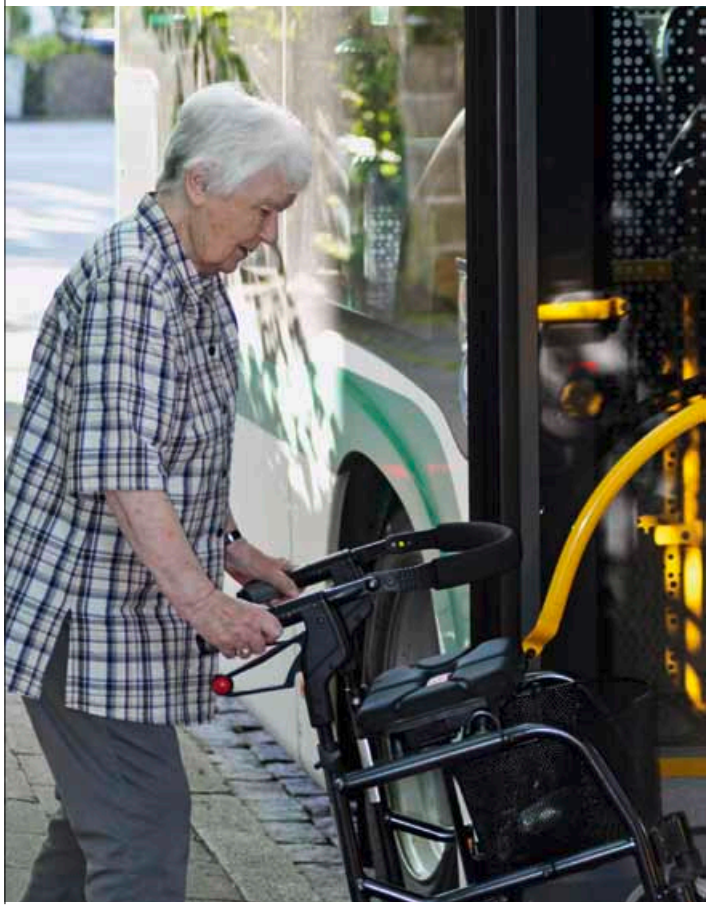
Miträtseln & **gewinnen**

Appetit bekommen? Lösen Sie unser Kreuzworträtsel auf Seite 16, und mit etwas Glück gewinnen Sie ein Spanferkelessen für zehn Personen von Fritz Klein. Viel Glück!

Sicher Bus fahren

Mit Rollatoren bleiben ältere Menschen mobil. Doch wie kommt man damit in den Bus? Tipps und Tricks gibt es beim ESTW-Training.

Am 21. und 22. Oktober initiiert das Seniorenamt der Stadt die Erlanger Seniorentage. Der erste Teil der Veranstaltung findet unter dem Motto „Selbstbestimmt, das gelingt!“ am 21. Oktober in der Ladeshalle statt. Während dieses Infotages am Freitag steht auf dem Rathausplatz ein Stadtbus der neuesten Generation. Dort können Senioren in aller Ruhe und stressfrei das Ein- und Aussteigen, das Hinsetzen und Aufstehen im stehenden Bus üben. Ein netter Azubi der ESTW nimmt dann ab 10 Uhr die Anmeldungen für das Training im fahrenden Bus entgegen. Nicht wundern, wenn sich der junge Mann Ihnen gegenüber etwas steif und ungelenk bewegt und auch etwas komisch aussieht. Er steckt in „Gert“, einem gerontologischen Testanzug. Dieser Alterssimulationsanzug macht die Einschränkungen älterer Menschen für Jüngere erlebbar. Um 11, 13 und 15 Uhr fährt der Stadtbus mit den angemeldeten Senioren zum Busbetriebshof in der Frauenauracher Straße. Dort wird im fahrenden Betrieb geübt – wichtige Tipps zum sicheren Umgang mit Anfahrt- und Bremssituationen, aber auch allgemeine Tipps zum Busfahren inklusive. Betreut werden Sie vom Stadtbus-Team der ESTW und dem Physiotherapeuten Ralf Brückner.



Tipps zum Busfahren mit Rollator

Unternehmen Sie die ersten Fahrten am besten zu verkehrsärmeren Zeiten. Stufen, wie Bordsteinkanten, oder auch den Einstieg in die Fahrzeuge bewältigen Sie am besten mit gekipptem Rollator. Dazu stellen Sie sich in Richtung des Einstiegs, betätigen die Handbremsen und kippen den Rollator auf sich zu, bis er im Gleichgewicht auf den Hinterrädern ruht. Mit gelöster Handbremse kann der Rollator dann über die Stufe geschoben werden.

Im Bus darf der Rollator nicht als Sitzfläche genutzt werden. Er sollte auf der Fläche in der Mitte des Busses entgegen der Fahrtrichtung direkt hinter der Rückenlehne des Doppelsitzes abgestellt werden – unbedingt mit festgestellten Bremsen. Suchen Sie sich einen Sitzplatz gleich in der Nähe und bitten auch darum, sich setzen zu können, wenn alle Sitze belegt sind.

Apropos Hilfe: Zögern Sie niemals, andere Fahrgäste um Hilfe zu bitten, zum Beispiel auch beim Aussteigen. Sie müssen wieder sicher zu Ihrem Rollator und aus dem Bus kommen, stehen aber bitte erst auf, wenn der Bus steht. Das ist gar nicht so einfach und bedarf einiger Übung – gern mit uns am 21. Oktober!

Der Einstieg in die Busse wird am besten mit gekipptem Rollator bewältigt. Am 21. Oktober zeigen wir, wie das geht

Wir müssen **jetzt handeln**

Die EU und die USA verhandeln über das Freihandelsabkommen TTIP. Das Abkommen mit Kanada (CETA) ist angeblich bereits unterschriftsreif. Und was hat das mit den ESTW zu tun? Wolfgang Geus, ESTW-Vorstandsvorsitzender, zu den Hintergründen.

Was macht die Freihandelsabkommen eigentlich so problematisch?

Wolfgang Geus: Wir als ESTW liefern Strom, Gas, Wärme und sind natürlich auch für die Trinkwasserversorgung dieser Stadt verantwortlich. Wir stehen für Servicequalität, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Was aber jetzt mit diesen Freihandelsabkommen auf uns zurollt, bedroht nach meiner Einschätzung nicht nur unsere Wasserqualität, sondern ist auch eine Gefahr für die gesamte kommunale Daseinsvorsorge. Denn es geht nicht nur um den Abbau von Zöllen, sondern auch um die Angleichung von gesellschaftspolitischen Standards.
Wir in Deutschland haben in vielen Bereichen vergleichsweise hohe Standards. Bei uns zählt Trinkwasser zum Beispiel wohl zum am besten überwachten und kontrollierten Lebensmittel. Das ist nicht überall auf unserer Welt so. Die in den Verträgen vorgesehene Angleichung von Standards und gesetzlichen Regulierungen bedeutet wohl, dass wir in Deutschland die Anforderungen senken, damit die Chancengleichheit ausländischer Unternehmen nicht verletzt wird. Andernfalls können diese die Kommunen – so war es jedenfalls bis Anfang Juli vorgesehen – vor privaten Schiedsgerichten verklagen, weil ihnen aufgrund zu hoher Standards oder gesetzlicher Regelungen ein Geschäft entgangen sei. Zahlreiche Beispiele dafür gibt es bereits bei ähnlichen Handelsabkommen zwischen USA und Kanada.

Erinnern wir unsere Abgeordneten, wessen Interessen sie zu vertreten haben

Wo sehen Sie die Gefahren für die kommunale Trinkwasserversorgung?

W. G.: Es ist für uns selbstverständlich, dass aus dem Wasserhahn klares und sauberes Wasser in ausreichender Menge jederzeit zur Verfügung steht. Dass unser Wasser eine hervorragende Qualität besitzt, ist dem Engagement und dem Verantwortungsbewusstsein der Generationen vor uns zu verdanken. Wir setzen diese Tradition fort und investieren heute nachhaltig in Wasserfassungen und Schutzgebiete, damit auch unsere Kinder und Enkel das Wasser aus dem Wasserhahn genießen können. Kein privater Investor wird Investitionen tätigen, die sich erst in 30, 40 oder 50 Jahren auszahlen. Große ausländische Lebensmittelkonzerne warten nur darauf, aus unserer Wasserversorgung ein Geschäft zu machen. Hohe Standards bei der Trinkwasserversorgung kosten aber Geld und mindern die Gewinne.

Was genau verlangen Sie von der Politik?

W. G.: Ein Blick in andere Regionen der Erde, z. B. nach Südamerika, zeigt, was passiert, wenn gewinnorientierte Großkonzerne sich über das Gemeinwohl hinwegsetzen und das Allgemeingut Wasser zu ihrer Handelsware machen. CETA ist angeblich endverhandelt und unterschriftsreif. Was ist aber über den Inhalt bisher an die Öffentlichkeit gelangt? TTIP wird derzeit noch verhandelt. Hier dürfen Bundestagsabgeordnete in einem eigenen Raum diese Verträge lesen, aber nichts notieren, nichts fotokopieren und keine Inhalte weitererzählen.
Als Vorstand eines kommunalen Stadtwerks, das sich dieser Stadt und den Erlanger Bürgern verpflichtet fühlt, sehe ich es als meine Aufgabe und Pflicht an, auf die Risiken dieser Abkommen hinzuweisen – solange mir kein Politiker erklären kann, wie unsere kommunale Daseinsvorsorge und hier ganz speziell unsere Wasserversorgung vor den Auswirkungen dieser Freihandelsabkommen geschützt wird. Deshalb darf der CETA-Vertrag nicht unterschrieben werden, solange nicht eine offene und ehrliche Debatte über alle Details geführt wurde. Die Bürgerinnen und Bürger müssen über alle Risiken vollständig aufgeklärt werden. Daher: Sprechen Sie mit den gewählten Volksvertretern und erinnern Sie diese daran, wessen Interessen sie zu vertreten haben. Rütteln wir unsere Abgeordneten gemeinsam auf: Unsere Werte, unsere kommunale Daseinsvorsorge, unsere vielen kleineren Mittelstandsunternehmen, über deren Probleme in diesem Zusammenhang noch niemand gesprochen hat, dürfen nicht den Interessen dieser Freihandelsabkommen geopfert werden.

Es besteht die große Gefahr, dass aus Trinkwasser ein Geschäft gemacht wird

Erlanger Trinkwasser: **einfach gut**

Die ESTW versorgen rund 110.000 Menschen in Erlangen. Mehr als 1.400 Routine- und Sonderuntersuchungen führt unser Labor pro Jahr in unserem Versorgungsnetz durch. Dabei sind die Richtlinien der deutschen Trinkwasserverordnung strenger als die für Mineralwasser. Unsere regelmäßigen Wasseranalysen belegen: Das Erlanger Trinkwasser besitzt Spitzenqualität. Auch unabhängige Untersuchungen bescheinigen dem deutschen Trinkwasser immer wieder diesen hohen Standard – wie zum Beispiel Stiftung Warentest in ihrer Magazinausgabe August 2016. Und dies, obwohl der Preis von Trinkwasser gegenüber Mineralwasser unschlagbar günstig ist.

Weitere Infos unter www.luzamoi.de

Bald ist Weihnachten: Luz amoi mit neuem Programm

Sie kommen wieder nach Erlangen, die sympathischen Musiker von Luz amoi. In diesem Jahr haben Stefan Pellmaier, seine Frau Steffi, Schwester Manu, Cousin Johannes und Freund Nick ein neues Programm, neue Arrangements und Texte sowie einen 40-stimmigen Chor im Gepäck.
Am 7. Dezember 2016 um 20 Uhr bleibt so wieder ein wenig die Zeit stehen – im häufig hektischen Vorweihnachtstrubel. Gönnen Sie sich diese musikalische Auszeit in der Hugenottenkirche. Die zweite Weihnachts-CD mit den neu eingespielten Liedern können Sie an diesem Abend auch kaufen – vielleicht als kleines Weihnachtsgeschenk?

Karten **für 18 Euro ...**

... gibt es ab dem 24. Oktober an folgenden Vorverkaufsstellen:

- ESTW, Äußere Brucker Straße 33
- ESTW-Kundenbüro Stadtbus, Goethestraße 21 a
- Kasse im Röthelheimbad, Hartmannstraße 121
- M-net-Shop, Hauptstraße 12
- Büro der ev.-reformierten Kirchengemeinde Erlangen, Bahnhofsplatz 3

Eine Abendkasse gibt es nur, wenn noch Restkarten vorhanden sind. 2015 war das Konzert ausverkauft! Alle Einnahmen gehen an den Sonderfonds gegen Armut und Obdachlosigkeit in Erlangen der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Erlangen.

Ausstellungen im ESTW-Foyer

Schon seit vielen Jahren bieten die ESTW in ihrem Foyer in der Äußeren Brucker Straße 33 den Künstlern aus Erlangen und der Region die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren. Alle zwei Monate wechseln die Ausstellungen, die sehr vielfältig und unterschiedlich sind. Schüler der Grundschule Dechsendorf durften schon ihre Bilder und Plastiken zum Thema „Wasser“ zeigen, abstrakte Kunst gab es bereits genauso wie Fotografien oder naive Malerei. Die aktuelle Ausstellung „Zu Hause unterwegs in Erlangens Umgebung, Tunesien, Lanzarote und Nord-Norwegen – Aquarelle und Zeichnungen“ von Dr. Christian Züchner ist noch bis zum 28. Oktober zu besichtigen.
Gerne können auch Sie sich bewerben mit Ihrer Mappe, die Sie per Post an ESTW, Äußere Brucker Str. 33, 91052 Erlangen zu Händen Monika Schwarzmann schicken oder per Mail mit angehängten Bildern und einer kurzen Vita an monika.schwarzmann@estw.de. Allerdings sind die Flächen bis zum Sommer 2017 bereits ausgebucht. Bewerben Sie sich also schnell!

Deutsche **Meisterin**

Gerade noch ESTW-Aufsicht am Beckenrand – und gleich danach im Training Bahnen ziehen? Das geht! Zumindest für die Studentin und Leistungsschwimmerin Daniela Karst.

Daniela, 22 Jahre jung, ist Jurastudentin, Leistungsschwimmerin bei der SG Mittelfranken und seit vier Jahren auch Teil des ESTW-Bäderteams im Röthelheimbad. „Das ist schon sehr praktisch für mich. Erst absolviere ich meine Schicht als Aufsicht, dann mein Training“, resümiert die junge Studentin mit dem herzlichen Lachen. Für ihre Lieblingsdisziplin, den Schmetterlingsstil, muss sie relativ viel Krafttraining absolvieren. Daneben schwimmt Daniela noch 200-Meter-Brust. Sie hat sich auf die Kurzstrecken fokussiert, weil ihr da das Verhältnis zwischen Kraft- und Schwimmtraining mehr liegt. Seitdem sie nicht mehr in der ersten Mannschaft trainiert, plant sie ihr Training selbst. Rund um Studium und die Stunden als studentische Hilfskraft sowie als Aufsicht im Röthelheimbad. Wobei die letzteren Arbeitsstunden flexibler einteilbar sind. Joe Dutzel, Leiter des Bades, unterstützt Daniela dabei, so gut er kann, und teilt sie, wenn möglich, in die Schichten ein, die ihr optimal zusagen. Norbert Nein, der gute technische Geist der Erlanger Bäder, brachte Daniela auf die Idee, sich als Aufsicht zu bewerben. „Wir brauchen immer gute Leute am Beckenrand und Dani ist prädestiniert dafür“, so Nein.

Deutsche Meisterin

Über die europäischen Hochschulmeisterschaften in Kroatien, wo Daniela im Juli Silber und Bronze über Schmetterlingsstrecken für die Uni gewann, gerät sie ins Schwärmen. „Das war so toll, 5.500 Studenten aus ganz Europa mit einer Leidenschaft, dem Sport. Urlaub und Wettkampf gleichzeitig, super!“ Besonders stolz ist sie aber auf den Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der Mixed-Staffel über 4 x 100 Meter Lagen, bei der sie als Einzige aus der zweiten Mannschaft an den Start ging. Aber eben als schnellste Schmetterlingsschwimmerin.

World Games sind das große Ziel

Die für die Examen notwendigen Scheine hat sie. Somit kann auch das Studium noch ein wenig lockerer angegangen werden. Daniela sagt von sich selbst, dass sie mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft und den beiden Medaillen in Kroatien viel mehr erreicht habe, als sie je zu träumen wagte. Da sei wenig Luft nach oben, aber für ein Jahr möchte sie noch mal Gas geben, sie arbeite danach noch lang genug. Die Uni lässt ihr diese Zeit und einen Traum hat sie noch: in den Bundeskader der Rettungsschwimmer aufgenommen zu werden und an den World Games teilzunehmen. Die World Games sind die Spiele, an denen alle nichtolympischen Disziplinen ausgetragen werden. Und musste sie schon jemanden retten? „Nein“, Daniela lacht, „Ich musste noch niemanden aus dem Wasser holen.“ Aber sie könnte es natürlich, als ausgebildete und trainierte Rettungsschwimmerin.

Gekonnt gerührt!

Wasser ist unser wertvollstes Gut und Kläranlagentechnik wichtig. Das Eltersdorfer Unternehmen INVENT Umwelt- und Verfahrenstechnik hat diese revolutioniert.

Rund 70 Prozent des gesamten Energieverbrauchs einer Kläranlage entfallen auf Belüften und Rühren. Durch das Rühren lagern sich keine Stoffe am Boden der Klärbecken ab und durch die Anreicherung mit Sauerstoff können die Bakterien in den Becken fleißig Stickstoff abbauen. Anfang der 90er-Jahre brauchte man noch 6 bis 7 Watt Rührleistung pro Kubikmeter. Die landläufige Meinung damals war: „Das passt schon so." Die idealistischen Ingenieure, Tüftler und Visionäre von INVENT wollten sich damit nicht abfinden. Aus der Strömungsmechanik kommend, verfolgten sie andere Ansätze als die Bauingenieure und waren der Meinung: „Das geht besser", erklärt der Vorstandsvorsitzende Dr.-Ing. Marcus Höfken. Und sie hatten recht.

Erlangen profitiert

INVENT hat die Abwasserbelüftung und -mischung in Kläranlagen, kommunalen wie industriellen, revolutioniert. Die Erlanger Rührwerke aus glasfaserverstärktem Kunststoff benötigen nur mehr eine Leistung von einem Watt pro Kubikmeter. Das war eine

INVENT

Umwelt- und Verfahrenstechnik AG
Am Pestalozziring 21, 91058 Erlangen
Telefon 09131 69098-0
Fax 09131 69098-99
invent@invent-uv.de
www.invent-uv.de

Innovation in der Abwasseraufbereitung. Und deshalb findet man die Rührwerke von INVENT in vielen großen Klärwerken weltweit. Zum Beispiel in Shanghai, das die größte Kläranlage der Welt besitzt, dimensioniert für elf Millionen Menschen. Oder in Baltimore, Washington, New York – aber auch in Erlangen. „Das war ja naheliegend", lacht Marcus Höfken. „Wenn wir schon in Erlangen produzieren, soll auch die Stadt von unserem Wissen profitieren." Und das tut sie. Dr. Höfken zeigt auf zwei Holzkisten, die viel kleiner sind als die Rührwerke, die auf dem Firmengelände gelagert sind. „In diesen Kis-

Vorstandsvorsitzender Dr.-Ing. Marcus Höfken mit neuester Technik

ten stecken jeweils mehrere Rührwerke der neuesten Hyperboloid-Technik. Drei solcher Bauarten hatten wir in einem Pilotprojekt in die Erlanger Kläranlage kostenlos eingebaut." Sind bis zur sechsten Generation die Rührwerke aus Vollguss, wird die neueste in acht Einzelteilen produziert. Die Rippe wurde entgegen der Strömungsrichtung konstruiert. Selbstbewusst sagt Dr. Höfken: „Die Generation 7, seit zwei Jahren im Einsatz, ist um 30 Prozent effizienter und sparsamer als das eh schon beste Rührwerk der Welt." Und das bringt die Betreiber der Erlanger Kläranlage ihrem Ziel ein großes Stück näher, bald energieautark zu sein. Auch die Belüftung der Becken mit Sauerstoff wurde von INVENT novelliert, wenn nicht gar revolutioniert.

Revolutionäres Regelsystem

Die Klärbecken müssen immer mit einer gewissen Konzentration an Sauerstoff versorgt sein. Beim Regelsystem von INVENT befindet sich die Messsonde nicht mehr im Wasser, sondern in einer Haube darüber. Die dort ablaufenden Sauerstoff- und Kohlendioxid-Analysen liefern viel genauere Infos für die Steuerung. Die feinere Dosierung der Sauerstoffzufuhr spart rund zehn Prozent Energie. Ein solches „ALPHAMETER" tut

Für Kläranlagen besonders wichtig ist die Belüftung, hier EFLEX-Aeration-System

Was im Modell funktioniert, wird auch in Groß klappen

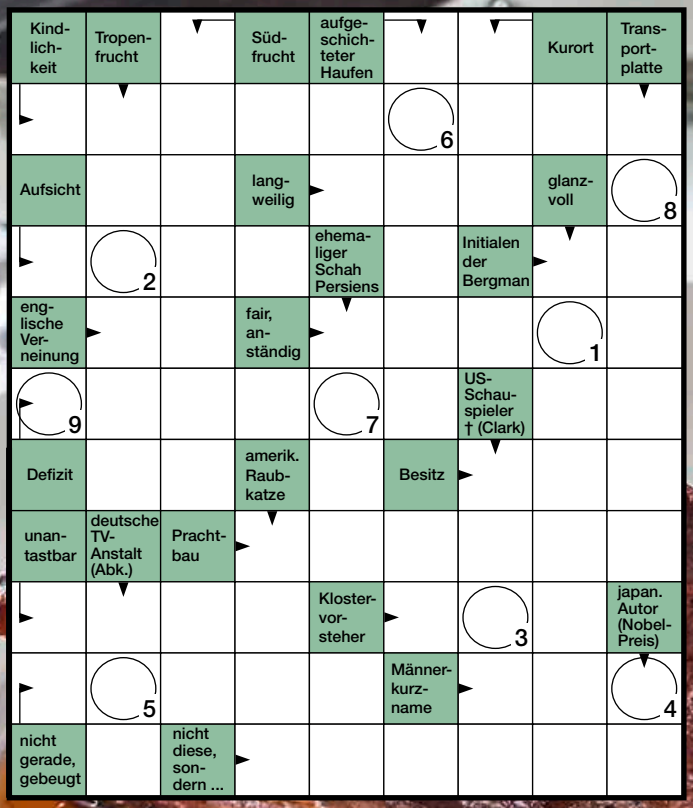
ebenfalls gute Dienste im Erlanger Klärwerk. Es gibt viel Raum und Zeit für Forschung und Entwicklung bei INVENT. So existieren verschieden große Modelle für Strömungstests, bis hin zum großen Tank mit zehn Metern Durchmesser, in dem die echten Rührwerke getestet werden. Maßstabsgetreu wird alles nachgebaut, Becken, Rührwerke, Belüftungsanlagen. „Heute kann man innerhalb von einem oder zwei Tagen am 3-D-Drucker ein Rührwerk oder einen Propeller herstellen und gleich testen. In den 90er-Jahren musste man wochenlang dafür dengeln und löten“, so der Vorstandsvorsitzende.

Viel Raum gibt es bei INVENT auch für ein gutes Arbeitsklima, damit sich die rund 80 Mitarbeiter in Erlangen wohlfühlen. So wurde eine Gesundheitskampagne ins Leben gerufen, die so erfolgreich ist, dass die Mitarbeiter selbst in der Mittagspause Laufen gehen. Und da es auch auf eine gute Ernährung ankommt, nutzt INVENT das tägliche Catering eines Erlanger Bio-restaurants. Apropos Raum: Den See hinter dem Firmengelände kaufte Marcus Höfken vor einigen Jahren zum Beruhigen und Entschleunigen. „Aber natürlich ist auch da ein Belüftungssystem zu Demonstrationszwecken eingebaut – den Fischen und Anglern zur Freude.“

So sieht ein Hightech-Rührwerk aus

Laden Sie Ihre ...

... Freunde ein: Denn sollten Sie gewinnen, dürfen Sie sich über ein Spanferkelessen für zehn Personen freuen – zubereitet von Fritz Klein, entweder im Gasthaus „Zum Schloss“ oder bei Ihnen zu Hause. Viel Glück!



So gewinnen Sie

Schicken Sie Ihre Antwort an:
ESTW – Erlanger Stadtwerke AG, Kundenservice, Äußere Brucker Straße 33, 91052 Erlangen,
Fax: 09131 823-4422,
E-Mail: gewinnspiel@estw.de
Nach der Ziehung der Gewinner werden alle Adressen garantiert vernichtet.
Einsendeschluss:
7. November 2016
Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsdienste oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. ESTW-Mitarbeiter und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Hauptgewinner (Ausgabe 02/16) standen zur Drucklegung noch nicht fest.

Unsere Preise:
1. Preis: ein Spanferkelessen für zehn Personen, zubereitet von Fritz Klein im Gasthaus „Zum Schloss“ oder bei Ihnen zu Hause
2. Preis: Gutschein im Wert von 100 Euro für eine Energiesparmaßnahme oder ein energiesparendes Haushaltsgerät
3. bis 12. Preis: je zwei Gutscheine für eine Autowäsche bei ELO in der Rathenaustraße
Barauszahlung der Preise nicht möglich.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

ESTW ERLANGER STADTWERKE

Der Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Thermografie-Aktion

ESTW ERLANGER STADTWERKE

ESTW-Sonderpreis:

139 statt 169 Euro! Für diesen Sonderpreis bekommen ESTW-Kunden:

- sechs Thermografie-Aufnahmen
- einen Ergebnisbericht mit Erläuterungen
- Tipps zur Behebung von Schwachstellen
- wertvolle Hinweise zum Energiesparen

Wichtige Kontakte

ESTW ERLANGER STADTWERKE

Kundenservice

Beratung, An- und Abmeldungen

Telefonische Erreichbarkeit
09131 823-4141
Mo – Do 7:00 – 17:00 Uhr
Fr 7:00 – 15:00 Uhr

Persönliche Erreichbarkeit
Mo – Do 8:00 – 16:30 Uhr
Fr 8:00 – 14:30 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung
E-Mail: kundenservice@estw.de

Fax Zentrale

09131 823-4457

Energieberatungszentrum – EBZ

09131 823-4424
Mo – Do 8:00 – 16:00 Uhr
Fr 8:00 – 14:00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung
E-Mail: ebz@estw.de

Technische Beratung

Anschlussberatung, Neubau
Elektrizität, Wärme, Erdgas, Wasser
09131 823-4040

24-Stunden-Entstörungsdienst

Technischer Notdienst

Elektrizität, Wärme, Erdgas, Wasser
09131 823-3333

Wichtige Kontakte

ESTW ERLANGER STADTWERKE

Wasserqualität

09131 823-4260
E-Mail: labor@estw.de

Stadtverkehr

Infotelefon, Fahrplanauskunft
09131 823-4000

Kundenbüro Goethestraße 21 a
Mo – Fr 9:00 – 18:00 Uhr

Fundsachen (Busbetriebshof)
09131 79770
E-Mail: stadtverkehr@estw.de

Erlanger Bäder

Infotelefon 09131 823-4043
erlangerbaeder@estw.de

Facebook.de I Erlanger Stadtwerke AG

twitter.com/ER_Stadtwerke

www.estw.de

139 statt 169 Euro

❑ Ich beauftrage Sie hiermit zur Lieferung des Infrarotbilder-Pakets zum Sonderpreis von 139 Euro für ESTW-Stromkunden (169 Euro inkl. MwSt., wenn Sie kein ESTW-Kunde sind) für das folgende Haus:

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Rechnungsadresse:

Vor- und Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum und Unterschrift

Telefon für Termin-Info

Gebühr zahlt Empfänger

Deutsche Post
ANTWORT

Erlanger Stadtwerke AG
Energieberatungszentrum/PDZ
Äußere Brucker Str. 33
91052 Erlangen